

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

29. Jahrgang

Berlin, den 4. Mai 1962

Nummer 18

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Der sowjetische Staatshaushalt 1962

Da in der Sowjetunion die öffentlichen Einnahmen und Ausgaben im Vergleich zum Sozialprodukt nicht unerheblich größer als in westlichen Ländern sind und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von ihnen noch stärker abhängt, lassen sich die wesentlichsten Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung der UdSSR am Umfang und an der Struktur des Staatshaushalts ablesen.

Ein Vergleich des Voranschlags für 1962 — das vierte Jahr des gegenwärtigen Siebenjahrplans — mit den Haushaltsplänen der vergangenen Jahre zeigt eine beträchtliche Verlagerung der Bedeutung einzelner Posten.

Zusammensetzung und Umfang des Staatshaushalts

Der sowjetische Staatshaushalt enthält den Haushalt der Union, aller Unionsrepubliken und der nachgeordneten Verwaltungseinheiten. Dabei hat sich der Anteil der Republikhaushalte, der bis 1955 rund 25 vH der Staatsausgaben betrug, in den folgenden Jahren erheblich verstärkt¹⁾:

1940 . . .	24,2 vH	1958 . . .	53,0 vH
1955 . . .	26,1 vH	1960 . . .	58,8 vH
1956 . . .	31,2 vH	1962 . . .	55,7 vH

Die zunehmende Bedeutung der Republikhaushalte ergab sich zwangsläufig aus der Übertragung finanzieller Aufgaben vom Staatshaushalt an die Republikhaushalte, die ihrerseits eine notwendige Folge der seit 1957 durchgeführten Dezentralisierung der Wirtschaftsverwaltung war. Dieser Dezentralisierungsprozeß ist inzwischen im wesentlichen zum Abschluß gekommen und hat zu einer fast gleichmäßigen Verteilung der öffentlichen Ausgaben auf die Haushalte der Union und der Republiken geführt.

Mit 82 Mrd. Rubel hat der Staatshaushalt 1962 seinen bisher höchsten Stand erreicht. Der außerordentlich große Umfang des Staatshaushalts ist aus den zahlreichen Aufgaben zu erklären, die in der Sowjetunion die öffentliche Hand übernimmt. Hierzu gehört neben der Finanzierung der mehr oder weniger in allen Ländern vom Staat übernommenen Pflichten (Verwaltung, Bildung, Gesundheit, Sozialversicherung, Rüstung) in der UdSSR zusätzlich vor allem die Finanzierung eines großen Teils der Wirtschaft, insbesondere der Investitionen.

¹⁾ Narodnoje Chosjajstwo SSSR w 1960 godu, S. 846 und Iswestija vom 7. 12. 1961.

Die Haushaltseinnahmen

Die Haupteinnahmequellen des Staates werden auch 1962 die Umsatzsteuer und die Gewinnabführung der Betriebe sein. Ihr Anteil an den Gesamteinnahmen beträgt etwa zwei Drittel und blieb in allen Jahren seit 1958 weitgehend konstant, während sich die relative Bedeutung dieser beiden Einnahmenströme zueinander und zu den Gesamteinnahmen beträchtlich verschoben hat.

Anteil von Umsatzsteuer und Gewinnabführung an den Gesamteinnahmen in vH

	1958	1959	1960	1961	1962
Umsatzsteuer . . .	45,3	42,0	40,7	39,8	39,5
Gewinnabführung .	20,1	21,6	24,2	26,9	28,3

Quellen: Narodnoje Chosjajstwo SSSR w 1960 godu, S. 844 und Iswestija vom 7. 12. 1961.

Noch immer ist die Umsatzsteuer der Hauptposten unter den Staatseinnahmen, aber mit stetig sinkender Tendenz. Bei einem Wachstum der Gesamteinnahmen 1962 gegenüber 1958 um 22 vH vergrößerte sich das Umsatzsteueraufkommen nur um 6 vH, die Gewinnabführung dagegen um 72 vH.

Absolut lag das Umsatzsteueraufkommen 1961 erheblich unter dem Planansatz. Es blieb in den letzten drei Jahren praktisch konstant, obwohl in dieser Zeit der Einzelhandelsumsatz an Konsumgütern — der eigentliche Träger der Umsatzsteuer — jährlich um durchschnittlich 7 vH stieg. Hier zeigen sich die Auswirkungen einiger steuerpolitischer Reformen der letzten Jahre, die für einen Kreis von Konsumgütern niedrigere Steuersätze festlegten, um die Rentabilität der betreffenden Produktionszweige zu verbessern sowie

die Folgen der auf einige Konsumgüter begrenzten Preissenkung von 1960. Da das Aufkommen laut Plan um 3,5 vH wachsen soll, was etwa dem geplanten Wachstum des Einzelhandelsumsatzes von 3,8 vH entspricht, scheinen für 1962 derartige Vorhaben in größerem Ausmaß nicht zu bestehen.

Die Gewinnabführung ist von Jahr zu Jahr absolut und relativ gestiegen. Seit 1961 dürfen die Betriebe aber einen größeren Teil des Gewinns für sich behalten, was auf dem XXII. Parteitag im Oktober 1961 ausdrücklich festgelegt wurde. Der Anteil der Gewinnabführung der Betriebe, der 1960 noch 76,2 vH ausmachte, ist seitdem tatsächlich auf 72 vH 1961 zurückgegangen und soll 1962 nur noch 70,5 vH betragen.

Auch diese Maßnahme soll dazu dienen, den Betrieben einen stärkeren Anreiz zu Kostenersparnissen zu geben, ebenso wie die darüber hinaus erteilte Genehmigung, 60 bis 90 vH des überplanmäßigen Gewinns zur eigenen Verfügung zu behalten. Die bessere Ertragslage soll es den Betrieben ermöglichen, mehr als bisher aus eigenen Mitteln zu investieren und damit den Staatshaushalt zu entlasten.

Direkte Steuern werden von einem von Jahr zu Jahr kleiner werdenden Kreis von Arbeitern und Angestellten entrichtet, denn die Steuerreform vom Mai 1960 sieht eine Heraufsetzung der Freigrenze in Stufen vor. Seit dem 1. Oktober 1961 sind alle Beschäftigten mit einem Monatseinkommen bis 50 Rbl von der Entrichtung der Lohnsteuer befreit, während die Einkommensbezieher von monatlich 51 bis 60 Rbl am 1. Oktober 1962 in den Genuß der Steuerabschaffung kommen werden. Gleichzeitig tritt eine stufenweise Herabsetzung der Steuerbeträge um 40 vH in Kraft, und zwar für die Beschäftigten mit einem Monatseinkommen von 51 bis 60 Rbl am 1. Oktober 1961, von 61 bis 70 Rbl am 1. Oktober 1962. Die Durchführung der Steuerreform führte in den Jahren 1960 und 1961 zu einem Einnahmen-Ausfall von je 0,8 Mrd. Rbl. Infolge der ständigen Zunahme der Beschäftigten und des Wachstums der Löhne ist das absolute Aufkommen an direkten Steuern aber nicht gesunken.

Der Beitrag der Staatsanleihen zu den Haushaltseinnahmen ist seit der 1958 abgeschafften Pflichtenleihe nur noch unbedeutend und besteht zum überwiegenden Teil aus Beträgen, die von der Bevölkerung bei den Sparkassen gezeichnet wurden.

Alle anderen Posten der Budgeteinnahmen, die Einkommensteuer der Kolchosen und Genossenschaften, die Sozialversicherungsbeiträge, die die Betriebe zu entrichten haben, und die nicht näher aufgegliederten „sonstigen“ Einnahmen, die zusammen etwa 19 vH der Einnahmen darstellen, haben in den letzten Jahren alles in allem keine nennenswerten Veränderungen erfahren.

Die Haushaltsausgaben

Hauptposten auf der Ausgabenseite des sowjetischen Budgets sind Mittelzuweisungen an die „Sozialistische Wirtschaft“²⁾. Auffallend ist jedoch, daß die Planaufwendungen 1962 unter den Planwerten 1961 und weit unter den tatsächlichen Aufwendungen 1960 liegen. Damit ging auch der Anteil der Wirtschaft an den Gesamtausgaben des Staates zwischen 1960 und 1962 von 47 vH auf 40 vH zurück.

Ausgeglichen werden die rückläufigen Budgetausgaben durch eine ständig größer werdende unmittelbare Beteiligung der Betriebe und wirtschaftlichen Organisationen an der Finanzierung der Wirtschaft. Der Anteil der betrieblichen Eigenmittel an den Gesamtausgaben für die „Volkswirtschaft“, der 1955 34 vH betrug, stieg bis 1960 auf 38 vH und wird 1962 laut Plan 43 vH erreichen. Das Verhältnis von Haushaltsmitteln und betrieblichen Eigenmitteln bei der Finanzierung ist allerdings in den einzelnen Zweigen sehr unterschiedlich und hat sich in den letzten zwei Jahren nicht unbedeutend verändert.

Die Industrie sowie das Transport- und Fernmeldewesen haben die geringste staatliche Betei-

²⁾ Die geringen Überreste privatwirtschaftlicher Tätigkeit, z. B. die Arbeit der Bauern auf ihrem eigenen Hofland oder ärztliche Leistungen bei Privatpatienten berühren den Staatshaushalt nur insoweit, als auch für derartige Einnahmen aus privater Tätigkeit Steuern zu entrichten sind. Dagegen erhält dieser nichtsozialistische Sektor der Volkswirtschaft keinerlei Unterstützung aus dem Staatshaushalt.

Staatshaushalt der UdSSR
in Mrd. neue Rubel

Posten	1958	1959	1960	1961 Plan	1961 Erfüllung	1962 Plan
Einnahmen						
Umsatzsteuer	30,5	31,1	31,3	32,5	31,2	32,4
Gewinnabführung	13,5	16,0	18,6	20,5	21,1	23,2
Direkte Steuern von der Bevölkerung	5,2	5,5	5,6	5,5	} 7,1	5,8
Staatsanleihen	1,1	1,5	0,9	1,4		1,7
Einkommensteuern der Kolchosen u. Genossenschaften	1,7	1,9	1,8	} 19,1	} 18,9	} 18,8
Sozialversicherungsbeiträge	3,3	3,6	3,8			
Sonstige Einnahmen	11,9	14,4	15,1			
Einnahmen, gesamt	67,2	74,0	77,1	79,0	78,3	81,9
Ausgaben						
„Sozialistische Wirtschaft“	29,0	32,4	34,1	33,9	.	32,4
Soziale und kulturelle Zwecke	21,4	23,1	24,9	27,1	27,4	28,7
Verteidigung	9,4	9,4	9,3	9,3	12,4	13,4
Verwaltung	1,2	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1
Sonstige Ausgaben	3,3	4,4	3,7	6,2	.	5,1
Ausgaben, gesamt	64,3	70,4	73,1	77,6	76,7	80,3

Quellen: Narodnoje Chosjajstwo SSSR w 1960 godu, S. 844; Iswestija vom 7. 12. 1961.

Anteil der Finanzierung aus dem Staatshaushalt an den planmäßigen Aufwendungen für die Volkswirtschaft¹⁾ in vH

	1960	1962
Industrie	54,4	48,5
Landwirtschaft	63,8	67,1
Transport- und Fernmeldewesen	44,3	39,7
Kommunalwirtschaft	91,1	92,7
Sonstige Zweige	83,2	83,3
Gesamte Volkswirtschaft	61,7	57,2

¹⁾ DIW-Wochenbericht Nr. 15/1960, S. 64 und Planowoje Chosajstwo Nr. 2/1962, S. 46.

gung bei der Finanzierung ihrer wirtschaftlichen Aufgaben. Sie sind diejenigen Wirtschaftszweige, die dank ihrer relativ guten Ertragslage die absolut höchsten Gewinnabführungen an den Staatshaushalt leisten. Beide haben ihren Anteil an der Wirtschaftsfinanzierung gegenüber 1960 noch beträchtlich erhöht, während die Eigenbeteiligung in allen anderen Bereichen zurückging.

Der größte Teil der zur Finanzierung der Volkswirtschaft veranschlagten Mittel ist für Investitionen vorgesehen; 1962 sollen insgesamt 30,6 Mrd. Rbl investiert werden, das sind 8 vH mehr als 1961. Das Wachstum der Investitionen hat sich damit gegenüber dem Vorjahr erheblich vermindert, wovon besonders die bisher überdurchschnittlich geförderten Wirtschaftszweige betroffen werden.

Wachstum der geplanten Investitionen¹⁾ in einigen Zweigen der Volkswirtschaft in vH gegenüber dem Vorjahr

	1961	1962
Chemische Industrie	42	18
Maschinenbau	40	13,5
Eisen- und Stahlmetallurgie	31	10,6
Kraftwerke und -netze	25	11,2
Leichtindustrie	54	33,5
Landwirtschaft	21,5	22,4
Insgesamt	12	8

¹⁾ Haushaltsmittel und Eigenmittel; vgl. Iewestija v. 7. 12. 1961.

Der Rückgang der Zuwachsrate bei den vom Staat finanzierten Investitionen ist vor allem eine Folge der bereits 1961 erheblich forcierten Steigerung der Rüstungsausgaben. Vielleicht hat auch eine realistischere Einschätzung der Möglichkeiten, die sehr hohen Investitionen noch zu steigern, eine gewisse Rolle gespielt. Nach offiziellen Angaben stieg der Wert der Investitionen 1961 gegenüber dem Vorjahr um 9,7 vH und blieb damit hinter der geplanten Zunahme um 12 vH zurück. Auffallend ist die Bevorzugung der konsumorientierten Zweige Leichtindustrie und Landwirtschaft, deren Investitionen 1962 am stärksten steigen sollen. Diese anhaltende Förderung der Leichtindustrie ist ebenso wie die der Landwirtschaft auf das Bestreben der sowjetischen Regie-

rung zurückzuführen, das Angebot an Konsumgütern merklich zu steigern, um die noch immer bestehenden Versorgungsmängel zu überwinden.

In dem gezielten und auf Sparsamkeit bedachten Einsatz der Haushaltsmittel enthüllt sich das Bild einer Volkswirtschaft, die zwar immer noch ein hohes Wachstum anstrebt, aber von der Bevölkerung nicht mehr jedes Opfer für die Erreichung dieses Zieles verlangt. Auf alle Fälle ist die Periode des „Produktionswachstums um jeden Preis“ in der Sowjetunion beendet. Unterstrichen wird diese Tatsache durch die ständig wiederholte Forderung an die Betriebe, ihre Produktionskosten zu senken und die Rentabilität der Unternehmen zu steigern. Voraussetzung dazu ist, daß der Wert der Produktion in den Preisen richtig zum Ausdruck kommt, eine Notwendigkeit, die in der Sowjetunion heute weit stärker als in früheren Jahren erkannt wird. Im Dezember 1961 wurde vom sowjetischen Finanzminister die Überprüfung und neue Festsetzung der Preise für Produktionsmittel angekündigt, die bisher unterbewertet und in ihren Relationen zu anderen Preisen verzerrt sind. Von dieser „Preisfindungsaktion“ sind sehr viele Güter betroffen: sie stellen eine Jahresproduktion im Werte von etwa 90 Mrd. Rbl dar.

Traditionell sehr hoch sind die Ausgaben des sowjetischen Staates für soziale und kulturelle Zwecke. Sie belaufen sich auf mehr als ein Drittel der Gesamtausgaben und stellen im Etat den zweitgrößten Ausgabenposten, dessen Anteil in den letzten Jahren noch gestiegen ist. Der für 1962 vorgesehene Aufwand von 28,7 Mrd. Rbl enthält für

- Volksbildung,
- Wissenschaft und Kultur 12,4 Mrd. Rbl,
- staatliche Sozialversicherung
- und soziale Fürsorge 11,3 Mrd. Rbl,
- Gesundheitswesen
- und Körperkultur 5,0 Mrd. Rbl.

Die Verteidigungsausgaben, die jahrelang ziemlich konstant geblieben waren, stiegen 1961 sprunghaft an und überschritten den Voranschlag um ein Drittel der geplanten Summe. Die für 1962 vorgesehenen Ausgaben gehen noch über die Istausgaben des Vorjahres hinaus. Diese in den Jahren 1961 und 1962 zusätzlich aufzubringenden Mittel, die in der ursprünglichen Siebenjahrplanung nicht vorgesehen waren, gehen offensichtlich zu Lasten der möglichen Ausgaben für die sozialistische Wirtschaft und der „sonstigen“ Ausgaben. Darüber hinaus mögen sie mitverantwortlich dafür sein, daß der Einnahmenüberschuß des sowjetischen Haushalts, der 1960 noch 4 Mrd. Rubel betrug, in den beiden folgenden Jahren auf jeweils 1,6 Mrd. Rbl geschrumpft ist.

Zur Entwicklung der Industrie in der Bundesrepublik

Die Wachstumsrate der arbeitstäglichen Nettoproduktion der westdeutschen Industrie ist in den letzten Monaten nicht mehr weiter abgesunken. Die März-Ergebnisse lagen zwar bei Drucklegung wider Erwarten noch nicht vor, jedoch ist anzunehmen, daß sich die gesamtindustrielle

Fortschrittsrate im Durchschnitt des ersten Quartals dieses Jahres eindeutig unter der Höhe des letzten Vierteljahres 1961 halten wird, in dem sie 4,1 vH betrug.

Wenn die gegenwärtige Entwicklung auch nicht mehr auf ein weiteres Nachlassen der noch vor-

handenen mäßigen Wachstumskräfte deutet, so läßt sie andererseits auch keine expansiven Impulse von ernsthaftem Gewicht erkennen. Zwar hat sich der Auftragseingang der Industrie in den letzten Monaten etwas günstiger als zuvor entwickelt und erreichte im Februar erstmals seit reichlich einem halben Jahr wieder das vergleichbare Vorjahrsniveau (+ 0,4 vH); dazu hat jedoch vor allem eine kräftige Erhöhung des Bestelleingangs aus dem Ausland in der chemischen und der eisenschaffenden Industrie beigetragen (die Auslandsbestellungen lagen hier um 10 vH bzw. 41 vH über dem Vorjahrs-Februar), allerdings haben dabei Sondereinflüsse eine Rolle gespielt. Die letzten Exportorders in diesen Bereichen waren überdies nicht ohne beträchtliche Preiskonzessionen hereinzubringen, und im Auftragseingang der Walzwerke schlugen einige größere Sowjetaufträge zu Buch. In den übrigen Grundstoffbereichen sowie in den meisten Investitionsgüterindustrien verläuft die Bestelltätigkeit dagegen nach wie vor schleppend und blieb auch im Februar fast überall hinter dem Niveau des Vorjahrs zurück, selbst wenn sich hier und da eine leichte Frühjahrsbelebung dadurch andeutet, daß der Niveauunterschied in den letzten Monaten etwas geringer geworden ist. EBM-Industrie und Fahrzeugbau mit Zuwachsraten des Bestelleingangs von 6 und 13 vH bilden im Investitionsgüterbereich die Ausnahme.

Lediglich in den Verbrauchsgüterindustrien hält ein deutliches Wachstum der Nachfrage an. Hier waren die Bestellungen im Februar um 11,6 vH größer als 1961; sie blieben aber in allen Zweigen hinter dem gleichzeitigen Umsatzniveau zurück, wenn man von solchen Sparten wie der Möbel- und der Glasindustrie oder der Papier- und der Kunststoffverarbeitung absieht, in denen aus saisonalen Gründen im Februar der Bestelleingang den Umsatz zu übersteigen pflegt.

Die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Wachstumskräfte wird jedoch im wesentlichen von der Reaktion der Investitionstätigkeit bestimmt werden, wobei viel davon abhängt, daß diese sich rechtzeitig genug beschleunigen wird, ehe privater und öffentlicher Verbrauch sowie die Bautätigkeit ihre konjunkturstützende Wirkung eingebüßt haben. Die vom Gemeinsamen Markt ausgelösten positiven Wirkungen stehen dem negativen Einfluß wachsender Überkapazität weiterhin entgegen, obwohl sich während der letzten Monate im Durchschnitt der Industrie der Kostendruck auf die Gewinnmargen verstärkt hat.

Bei einer im Januar und Februar gegenüber dem Vorjahr erzielten Umsatzsteigerung von knapp 5 vH und bei einer Beschäftigtenzunahme von weniger als 1 vH — wobei in diesen beiden Monaten fast um 2 vH Arbeiterstunden weniger

geleistet wurden als 1961 — ist die Summe der von der westdeutschen Industrie gezahlten Löhne und Gehälter um mehr als 12 vH über das vergleichbare Vorjahrsniveau gestiegen. Bei weiter abnehmender Kapazitätsauslastung dürfte das Wachstum des realen Produktionsergebnisses je Beschäftigten im ersten Quartal 2,5 vH kaum mehr überschritten haben.

Daß angesichts dieser Konstellation die Preise stärker in Bewegung geraten, ist aus dem Bestreben der Unternehmer, diesen Kostendruck — soweit möglich — wenigstens teilweise auf ihre Abnehmer abzuwälzen, nur verständlich. Dabei sind jedoch gerade der Industrie von der Konkurrenzlage her relativ enge Grenzen gesetzt. Während der Preisindex für die Lebenshaltung im März um 3,8 vH höher als im Vorjahr lag, die Einzelhandelspreise um 4,9 vH und die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte sogar um 9,6 vH (hier haben vor allem die Preise für Hackfrüchte mit einer Steigerung um 43 vH gegenüber dem Vorjahr den Index nach oben getrieben), blieb die durchschnittliche Steigerung der Erzeugerpreise industrieller Produkte verhältnismäßig gering (0,9 vH im Februar, Märzahlen liegen noch nicht vor).

Allerdings zeigen sich von Branche zu Branche recht erhebliche Unterschiede. So reichten die Preissteigerungen bis zum Februar im Investitionsgüterbereich von 0,2 vH in der Elektroindustrie bis zu 4,7 vH im Stahlbau. Ihnen stehen Preissenkungen bei den meisten Grundstoffindustrien gegenüber, die bis zu 3 vH in der NE-Metallindustrie und 4 vH in den Ziehereien und Kaltwalzwerken gehen. Hier sind steigende Preise wie im Bereich der Steine und Erden (3,7 vH) und den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (3,8 vH) eine Ausnahme. Die stärksten Preisanhebungen finden sich jedoch in den Verbrauchsgüterindustrien, wo die Erzeugnisse der Lederverarbeitung (6,4 vH), der Feinkeramik (5,7 vH) und der Druckereien (5,4 vH) noch die Preissteigerungen im Investitionsgüterbereich übertreffen. Allerdings stehen diesen Verteuerungen auch Preisanpassungen nach unten in der Textilindustrie (um — 2,9 vH) und in der Kunststoffverarbeitung (um — 2,1 vH) gegenüber.

Um das weitere Steigen der Preise zu verhindern, sind in letzter Zeit Maßnahmen erwogen worden, die zwar die derzeit noch wirksamen Wachstumskräfte erheblich schwächen würden, die aber mit Sicherheit nicht das richtige Mittel sind, um den Preisauftrieb zu bekämpfen. Daß in Zeiten sehr gemäßigter wirtschaftlicher Expansion die Preise regelmäßig stärker steigen als in beschleunigten Wachstumsphasen von Produktion und Produktivität hat die Vergangenheit inzwischen deutlich genug gezeigt.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 u. Bonn, Koblenzer Str. 170.
 Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—



Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1961												1962		
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Anzahl der Werktag:			25,7	24	26	24	24	24,2	26	26,9	26	26	24,4	24	25,7	24	
Industr. Auftragseingang (kalendermonatlich) 1) 2)	BRD	1954 = 100	D	202	198	216	195	201	216	194	187	200	212	215	193	200	193
Grundstoffindustrie	"	"	"	178	173	192	178	182	188	191	179	173	180	176	184	179	175
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	273	258	275	297	297	264	243	283	249	261	267	252	259	247
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	139	131	169	163	177	152	130	136	171	193	211	149	146	
Ind. Brutoproduktionswert 3)	BRD*)	Mill. DM	S	21854	21115	24054	21988	22781	23141	22280	23078	24437	25012	24710	22465	22831	21160
Produktionsindex 4)																	
Industrie insgesamt	BRD	1950 = 100		249	255	267	262	272	275	242	245	263	278	291	268	255	263
Bergbau	"	"	"	150	151	150	148	156	152	142	144	143	152	162	155	155	154
Energieversorgungsbetr.	"	"	"	281	267	262	245	243	237	228	231	246	265	290	295	283	281
Baubauindustrie	"	"	"	153	193	241	257	282	278	257	258	256	260	264	189	178	174
Grundstoffe u. Prod.-Güter	"	"	"	258	267	280	279	286	291	271	268	274	281	286	259	260	275
Investitionsgüter	"	"	"	353	363	376	366	382	394	321	321	366	375	394	382	359	373
Verbrauchsgüter	"	"	"	212	217	228	222	224	219	190	199	224	229	249	223	222	227
Nahrungs- u. Genussmittel	"	"	"	195	194	208	206	226	227	211	221	220	259	277	237	204	201
Industrieprodukt. W-Berl. 5)	W-B	1956 = 100		155	171	176	171	172	160	151	153	171	171	178	170	158	171
Produktion																	
Eisenerz	BRD*)	1000 t	S	1582	1526	1620	1556	1638	1596	1573	1635	1572	1565	1562	1441	1490	1394
Roheisen	"	"	"	2207	2073	2247	2199	2173	2142	2208	2191	2062	2111	2020	1919	2027	1888
Rohstahl 6)	"	"	"	2970	2789	3078	2772	2802	2865	2916	2843	2694	2747	2623	2399	2644	2554
Walzwerkserzeugnisse	"	"	"	1963	1817	1954	1810	1840	1835	1859	1865	1766	1802	1719	1592	1763	1711
Personenkraftwagen	BRD*)	Anzahl	S	158062	143500	162230	141895	153215	159704	91487	135704	157177	168816	159951	136147	164958	152067
Lastkraftwagen	"	"	"	22427	19379	22240	19473	20704	22170	13792	18982	19195	20053	20143	16228	191217	18519
Kupfer (Elektrolyt)	BRD*)	t	S	19031	17590	20823	18934	19247	19061	20246	19787	20058	19626	18976	19454	20050	17735
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	"	17250	16054	18869	16473	18329	19446	17954	15461	16578	15863	16531	14617	18603	19223
Zink (roh)	"	"	"	16123	14795	16564	15815	16369	15469	15277	14962	14437	13889	15055	15329	15562	13776
Steinkohle 7)	BRD*)	1000 t	S	12430	11404	12681	11427	12445	11384	11234	11874	11171	12108	12462	11671	12836	11219
Koks 8)	"	"	"	3879	3472	3755	2608	3733	3072	3758	3758	3634	3744	3583	3681	3779	3400
Steinkohlenbriketts	"	"	"	469	288	136	411	407	419	427	701	512	448	445	406	460	285
Braunkohle	"	"	"	9058	7879	8554	7699	7400	7292	7691	7800	8022	8675	8676	8449	8585	7894
Braunkohlenbriketts	"	"	"	1382	1262	1364	1182	1192	1219	1207	1374	1310	1355	1308	1280	1361	1253
Stromerzeugung 9)	BRD*)	Mill. kWh	S	11201	9783	11151	9420	9573	9274	9352	9473	9952	11190	11865	11479	11658	10673
Gaserzeugung 10)	"	Mill. cbm	"	2105	1866	2010	1808	1844	1927	1973	1943	1907	1987	1981	2016	2055	1851
Erdölförderung	"	1000 t	"	492,9	452,0	519,9	488,5	517,5	518,7	552,3	556,4	529,3	552,1	584,4	540,7	552,4	497,0
Zeitungsdruckpapier	BRD*)	1000 t	S	19,5	18,0	20,0	17,4	17,9	19,3	20,3	20,0	19,7	20,0	19,3	17,7	19,4	18,1
Papier und Pappe (ohne Zeitungsdruckpapier)	"	"	"	280,8	263,5	287,6	254,4	266,1	271,3	278,3	285,9	278,7	286,2	274,4	248,7	282,9	266,5
Hütten- u. Walzwerkseinrichtungen	BRD*)	t	S	7937	7975	9051	8983	9255	12110	9924	12887	10983	12652	13786	19193	8909	9462
Masch.- u. Präzisionswerkz.	"	"	"	3217	3513	3422	4020	3907	3748	3567	3702	4291	3545	3925	3583	3386	3166
Lufttechn. Anl. u. Ventilator	"	"	"	1173	7864	1464	7027	8133	8133	8279	8618	8844	9359	9702	10619	8266	8192
Masch. für d. Bauwirtschaft	"	"	"	16809	19730	26015	23155	25721	26348	24451	25788	28441	24146	22540	22614	19228	21680
Baustoffmaschinen	"	"	"	9017	8657	10268	8979	1445	9513	7554	8049	7505	7648	8348	12124	9657	10492
Büromaschinen	"	"	"	1924	1816	2600	1813	1907	2017	1568	1597	1516	1886	1836	1669	1800	1655
Textilmaschinen	"	"	"	7578	7618	8219	7876	7681	8119	7922	7083	7840	8228	8784	8464	7841	7955
Akkumulatoren u. -batterien	BRD*)	t	S	8550	7951	8056	6890	6153	6315	5051	5866	6128	6774	6815	6418	7508	7161
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	16146	15278	17357	15749	15568	15900	15510	15489	15274	15774	14502	13316	14598	14178
Kabel	"	"	"	20072	17886	19987	18766	20128	20418	20165	21193	20628	21842	21306	19339	21379	18759
Elektr. Glühlampen	"	1000 Stck.	"	7922	7467	8855	7599	8051	8688	7338	5672	8345	8454	8368	7021	8580	7429
Rundfunkempfangsgeräte	"	"	"	349	331	355	325	326	356	279	279	310	340	336	269	278	278
Fernsehempfangsgeräte	"	"	"	185	165	171	132	144	149	104	116	130	155	167	122	134	126
Geräte u. Einrichtung der Drahtfernmeldetechnik	"	"	"	1490	1285	1530	1222	1213	1456	1311	1474	1509	1445	1941	1987	1512	1757
Mikroskope u. Mikrogeräte	BRD*)	Stck.	S	4131	4719	4910	4422	4204	4158	3800	4229	4181	4517	4806	4522	4123	4469
Armbanduhren	"	1000 Stck.	"	543	558	685	535	526	601	528	546	647	716	731	583	515	526
Schwefelsäure 11) (SO ₃ -Inh.)	BRD*)	1000 t	S	226,0	202,0	217,0	211,0	216,0	209,0	209,0	212,0	205,0	213,0	201,0	206,0	204,0	186,0
Soda (Na ₂ CO ₃)	"	"	"	98,4	82,9	86,3	85,2	86,5	81,8	93,2	89,9	87,7	93,3	88,6	93,6	83,7	78,9
Chlor	"	"	"	58,5	55,6	61,8	58,0	59,9	59,0	62,7	62,5	59,2	64,7	61,0	61,4	60,5	59,6
Stickstoffdüngem. (N-Inh.)	"	"	"	100,4	92,1	101,8	94,6	102,7	97,6	97,0	91,6	90,4	94,2	90,4	89,7	84,2	88,0
Phosphor (P ₂ O ₅)	"	"	"	42,8	39,9	46,5	44,0	46,0	46,0	47,2	42,9	65,1	61,0	51,2	43,9	53,8	39,6
Kammgarne, Streichgarne 12)	BRD*)	t	S	10121	9103	10154	9228	9267	9549	8866	8922	9693	10114	9908	8792	9980	9647
Baumwollgarne	"	"	"	37266	34911	38564	33379	33734	34345	29776	26384	34161	35575	34442	30729	355478	33042
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD*)	1000 Paar	S	8918	8362	9624	8366	7994	5431	6858	9249	8933	9357	8909	7746	9464	9071
Haushaltsporzellan	"	"	"	7320	6874	7430	6948	7041	7236	7047	7185	7024	7486	7479	7206	7463	7114
Schlachtungen 13)																	
Rinder insgesamt	BRD*)	1000 Stck.	S	297,7	258,9	276,9	234,4	275,3	218,7	259,1	285,4	282,4	355,5	319,6	269,8	305,8	
Schweine insgesamt	"	"	"	2124,6	1844,9	1907,8	1589,1	1830,5	1417,3	1589,8	1573,0	1491,3	1870,2	2068,8	2345,6	2307,3	
Zigarren	"	Mill. Stck.	"	381	362	406	347	354	347	302	312	345	365	362	294	358	342
Zigaretten	"	"	"	4419	4013	4817	4267	4709	4883	4653	5137	4781	5052	4788	4288	4767	4213
Bier 14)	"	1000 hl	"	3302	3596	4337	4117	4673	4847	4631	4998	4908	4436	3859	4206	3927	3653
Geleistete Arbeitsstunden in der Bauwirtschaft 15)	BRD*)	1000 Arb.-St.	S	143602	168825	227941	228663	243927	241566								

Gegenstand	Einheit †)	Woche:	Vorjahr					Gegenwart									
			26. März bis 1. April 1961	2.-8. April 1961	9.-15. April 1961	16.-22. April 1961	23.-29. April 1961	25. Febr. bis 3. März 1962	4.-10. März 1962	11.-17. März 1962	18.-24. März 1962	25.-31. März 1962	1.-7. April 1962	8.-14. April 1962	15.-21. April 1962	22.-28. April 1962	
			13.	14.	15.	16.	17.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	
Produktion																	
Geschäftstätigkeit in USA	1957=100		102,7	103,3	103,8	104,1	104,5	114,8	114,9	114,9	115,1	114,6	113,7	113,6	114,4	-	
Industrieproduktion in USA	1947/49 = 100		158,5	159,2	160,9	161,9	162,6	190,7	190,0	189,9	188,9	189,3	190,4	188,1	184,9	182,3	
Steinkohlenföderung in der BRD ¹⁾	1000 t	WS	2291	2730	2162	2912	2834	2776	2631	2783	2786	2800	2754	3147	2210	-	
" " Großbritannien	"	"	3807	3822	4072	4031	4057	-	4044	-	-	-	-	4262	3813	-	
Kohlenföderung in USA	"	"	6001	5856	5860	6350	6713	6645	6376	7408	7434	7484	6432	7462	7829	-	
Robstahlerzeugung in der BRD ¹⁾	"	"	391	420	491	494	494	451	447	450	452	455	462	474	406	-	
" " USA	"	"	1461	1481	1539	1586	1618	2182	2142	2147	2165	2172	2193	2142	2036	1940	
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Wagen	"	103	117	138	150	140	164	156	160	165	163	169	168	174	179	
Stromverbrauch in West-Berlin ²⁾	Mill. kWh	"	47,8	44,6	46,8	46,4	42,4	58,2	56,9	56,2	54,6	54,2	52,5	52,2	51,5	44,7	
Güterverkehr																	
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn ³⁾	1000 Wagen	WS	314,2	326,4	394,6	398,6	398,5	369,1	351,9	374,2	380,7	389,0	392,2	399,8	323,2	-	
Zahlungsverkehr																	
Zahlungsmittelumlauf in BRD u. West-Berlin	Mill. DM	BSt	22656	21119	20748	-	19532	24111	23007	22779	21819	24759	23722	-	23411	23411	
Notenumlauf d. Bank von England	£	Mi	2270	2287	2287	2271	2265	2302	2512	2307	2297	2302	2311	2320	2337	2348	
" " Bank von Frankreich	Mrd. NF	Do	38,9	39,3	38,9	38,3	39,4	43,5	43,5	42,7	42,3	43,4	44,5	44,2	43,6	-	
" " Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	4768	4881	4731	4693	4746	5096	5086	4971	4919	5001	5177	5066	5055	5204	
" " Belgischen Nationalbk.	bfrs.	Do	119670	122674	122363	120950	129315	124594	127510	126175	125200	124833	128204	128023	126883	126665	
" " Schweizer	sfrs.	BSt	6651	6484	6344	-	5617	7186	7067	6997	7162	7338	-	-	7137	7208	
" " Schwedischen	skr.	"	6223	5858	5903	-	5967	6424	6209	6116	6035	6290	6033	-	6152	6383	
Zahlungsmittelumlauf in USA	\$	Mi	31775	31858	32007	31980	31807	32555	32908	33066	33048	32951	33050	33274	33356	33244	
Geld- und Kapitalmarkt																	
<i>Deutsche Bundesbank</i>																	
Gold	Mill. DM	BSt	12781	12830	12843	-	12985	14429	14429	14429	14437	14437	-	-	14487	14498	
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	"	"	18898	19540	19605	-	19708	11340	11718	12006	12179	12257	12390	-	12012	11953	
Inlandswechsel	"	"	1294	1265	1027	-	673	387	1034	801	1522	1628	1610	-	1333	1003	
Kassenkredite	"	"	10	8	5	-	7	2	3	0	4	0	0	-	0	0	
Ausgleichsfordernngen und unverzinsliche Schuldverschreibungen	"	"	2625	2636	2708	-	2602	3399	3720	3884	4363	4430	4477	-	4022	4004	
Einlagen insgesamt	"	"	16586	18284	18447	-	19697	13282	15157	15584	18294	15083	16152	-	15500	16370	
darunter: von Kreditinstituten ⁴⁾	"	"	10177	11981	11854	-	11711	8082	10140	8420	8877	8757	9952	-	9317	8071	
von öffentlichen Einlegern	"	"	6179	6070	6377	-	7734	4957	4776	6938	9136	6094	5977	-	5962	5074	
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik⁵⁾</i>																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	"	"	28280	-	28286	-	-	30520	-	30709	-	30640	-	-	-	-	
dar.: an Wirtschaftsunt. u. Private an öf.-rechtl. Körperschaften	"	"	24828	-	24865	-	-	27164	-	27670	-	28031	-	-	-	-	
Einlagen von Nichtbanken	"	"	3496	-	3421	-	-	3356	-	3039	-	2609	-	-	-	-	
darunter Spareinlagen	"	"	60245	-	61230	-	-	68341	-	68075	-	67925	-	-	-	-	
Bank von England	"	"	28597	-	28573	-	-	32157	-	32414	-	32566	-	-	-	-	
<i>Bank von England</i>																	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	Mi	2298,3	2298,3	2323,3	2323,2	2323,2	2324,0	2374,0	2374,0	2374,0	2374,0	2374,0	2374,0	2374,0	2374,0	
Forderungen der Bankabteilung	"	"	481,3	479,6	468,4	436,1	428,7	571,1	524,6	523,4	520,6	516,1	527,6	534,3	577,2	568,4	
Einlagen	"	"	494,3	476,6	489,9	473,9	471,6	576,7	570,7	574,2	580,9	572,2	574,4	572,6	598,6	579,1	
<i>Bundes-Reserve-Banken in USA</i>																	
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	48611	49323	49271	49451	48780	50869	50891	51129	52132	50544	51264	51376	51982	51569	
darunter: Goldzertifikate	"	"	16044	16057	16056	16055	16059	15380	15320	15291	15192	15196	15196	15191	15107	15067	
Regierungspapiere	"	"	26688	27127	26609	26436	26228	28360	28560	28477	28806	28779	29340	29196	28884	28962	
Einlagen insgesamt	"	"	17114	17617	17345	17282	16941	17850	17941	17595	18309	17749	18141	17989	17999	18079	
darunter: Regierungseinlagen	"	"	469	222	402	356	501	449	410	490	365	462	297	564	508	551	
Zinssätze																	
Tagesgeld in London	% p. a.	Sa	3 3/4-4 1/8	3-4 1/4	3-4 1/4	3 3/8-4 1/8	3 3/8-4 1/8	4 1/8-5 1/8	3 3/8-5 1/8	3 3/8-5	3 3/8-4 7/8	3 3/8-4 1/2	3 3/8-4 1/2	-	-	-	
Handelswechsel, 3 Mon., London	"	"	5 1/8-6	5 1/8-6	5 1/8-6	5 1/8-6	5 1/8-6	5 1/4-7 1/2	6 1/4-7 1/2	6 1/4-7	6 1/4-7	5 1/4-6 1/2	5 1/4-6 1/2	5 1/4-6 1/2	5 1/4-6 1/2	5 1/4-6 1/2	
Effektenmarkt																	
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin	vH	BSt	100,74	100,80	100,92	-	101,09	102,28	102,29	102,32	102,35	102,33	102,33	-	102,40	102,38	
4 1/2% RM-Wertpapiere, auf DM ⁶⁾	"	"	113,18	113,43	113,45	-	113,73	113,98	114,01	114,10	114,28	114,43	114,50	-	114,58	114,71	
5 1/2% DM-Pfandbriefe ⁶⁾	"	"	112,75	112,88	112,88	-	113,31	113,61	113,61	113,69	113,94	113,94	113,97	-	113,99	114,05	
5 1/2% DM-Komm.-Obligationen ⁶⁾	"	"	100,14	100,66	100,98	-	101,30	101,00	101,14	101,26	101,49	101,78	101,85	-	101,81	101,80	
6 1/2% DM-Pfandbriefe ⁷⁾	"	"	103,16	103,13	103,29	-	103,69	103,81	103,94	104,00	103,88	103,75	103,81	-	103,50	103,63	
8 1/2% DM-Industrieobligationen	"	"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Aktienindex, BRD ⁸⁾	31. Dez. 58 = 100	Fr	234,8	-	-	476,6	485,0	214,5	214,6	214,3	207,3	208,9	203,4	203,9	203,9	202,2	
Aktienindex, Großbritannien ⁹⁾	1.7.1935 = 100	"	342,2	351,4	348,8	356,7	362,8	298,6	294,1	298,8	294,4	291,8	300,6	298,5	299,1	307,5	
Aktienindex, USA ¹⁰⁾	\$ je Stück	"	655,6	683,9	693,7	685,8	678,7	711,0	714,4	722,8	716,5	707,0	699,6	687,9	694,3	672,2	
Wechselkurse																	
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	108,75	108,80	108,93	-	109,05	108,37	108,42	108,50	108,50	108,80	108,73	-	108,65	108,58	
" Devisenkurs, New York	\$ je 100 DM	Fr	25,20	25,19	25,19	25,19	25,19	25,00	24,90	24,90	24,90	24,90	24,90	24,90	24,90	24,90	
" " Paris	NF je 100 DM	"	123,43	123,43	123,42	123,43	123,43	122,54	122,50	122,60	122,70	122,76	122,58	122,54	122,55	122,46	
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	"	4,44	4,47	4,47	4,47	4,47	3,49	3,40	3,11	3,01	2,82	2,82	2,82	2,82	2,82	
Weltrohstoffpreise																	
<i>Indizes</i>																	
Moody's Index	31.12.31 = 100	Fr	366,7	367,9	366,1	367,5	365,7	367,4	368,2	368,7	367,8	369,3	368,8	367,4	367,8	366,4	
Reuter's Index	18.9.31 = 100	"	414,7	416,6	419,3	424,1	424,7	409,3	411,7	412,2	413,8	416,5	415,8	413,7	413,3	411,7	
DIW-Index ¹¹⁾	1938 = 100	Mi	283,7	282,8	283,3	287,0	286,6	277,0	278,0	278,0	278,2	278,7	278,8	277,8	278,0	278,1	
dar. Nahrungs- und Genussmittel	"	"	258,4	257,4	257,5	261,1	261,2	258,5	254,3	255,0	256,4	257,4	260,1	257,4	258,5	257,9	
Textilrohstoffe	"	"	348,9	349,5	349,3	356,1	354,5	336,3	337,5	337,5	337,0	336,9	337,7	337,9	337,3	338,5	
Metalle	"	"	259,5	260,2	263,2	262,5	262,2	263,3	263,7	262,5	262,1	262,3	261,0	261,0	261,3	260,3	
<i>Preise</i>																	
Weizen, hardw. II, loco, New York	cts je 60 lbs	"	248,25	248,38	250,25	251,18	250,75	259,38	261,50	261,13	261,00	260,75	265,25	263,38	264,25	264,13	
Kaffee, Santos 4, loco, New York	cts je lb	"	37,50	37,25	37,25	36,75	36,75	34,25	34,00	34,00	34,25	34,25	34,00	34,00	34,00	34,00	
Wolle, Kamms., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	"	74,00	74,00	75,00	75,00	76,00	71,00	71,00	71,00	71,00	70,00	71,00	71,00	71,00	71,00	
Baumwolle, middl. 15/16, loco, New York	cts je lb	"	33,50														